



Sammeld - 00

Gr. Form.
D. g. 65

Sept. 8. J. f.
28/167. X

2. Mat. 4. 5
S. 1.
5 5.

Friedrich Wilhelm Böttcher

Fragment of text from the adjacent page, including words like "an", "ja", "an", "Um", "M", "No", "Al", "ad", "Ne", "e", "G", "H", "L", "L", "H", "f".



Die
Über die Markt Brandenburg/
In der
Höchst- erfreulichen Genesung
Sr. Königl. Hoheit/
Des Durchlauchtigsten und Großmächtigsten
Fürsten und Herrn/

Herrn Friedrich

Wilhelm/

Kron- und Chur- Prinzen in Preussen und Bran-
denburg/ Souverainen Prinzen von Orange und
Neufchatel, u. u. u.

Und demnachst den 23. Novembr. a. 1707.

Mit einem

Höchst- beliebten Prinzen

Erfolgeten gesegneten Entbindung

Dero Hochgeliebtesten Gemahlin/

Der Durchlauchtigsten Prinzessin/

F R A U E N

Sophia Dorothea

Kron- und Chur- Prinzessin in Preussen und Bran-
denburg/ geborenen Herzoginn zu Braunschweig
und Lüneburg/ u. u. u.

Erschienene

Freuden = Sterne

Wolte in allerthefftest- schuldigen Respect
admiriren

ERNESTUS CONRADUS FAHSAND, Rector der Wittstockf. Schule.

Neuen-Ruppin / Druckts Wendelin Müller.



Ruth. IV, 14.

Lobet sey der **HEW** / der dir
nicht hat lassen abgehen einen **Er-**
ben zu dieser Zeit / daß sein **N**ahme in
Israel bliebe!



Steh auf / *MACHARIE*, leg Flor und Trauer
 nieder /
 Reuch deinen Purpur an / und salbe dich nun
 wieder!
 Des Himmels güldne Zierd' erweist sich dir
 geneigt /
 In dem Er neu verklärt jest Freuden-
 Zeichen zeigt.

Laß allen Schmerz und Leid nach *Thulen* sich entfernen /
 Berlaß das Erden-Kund / schwing dich hinauf zum Sternen!
 Da siehest du / wie dich ein Sternen-Paar anlacht /
 Das neue Bonn' und Freud' an deinem Himmel macht.
 Es würckt der Sternen Stern ^(a) aus Jacob aufgegangen /
 Daß zweene Freuden-Stern an deinem *Polo* prangen:
 Ein Stern / der fast erblaßt hat wieder vollen Schein;
 Ein neuer Stern stellt sich nach aller Wünschen ein.
 Hat *Simon Marius* ^(b) vier neue Stern' erfunden /
 Und daraus Kronen schon vor Brandenburg gewunden /
 So giebt der neue Stern uns eben so viel Licht /
 Daß man / als ein Prophet von neuen Kronen spricht.
 Doch warum wollen wir das Ziel auf künsttig sehen /
 Und nur in Hoffnung uns an dem Gestirn ergözen?

) 2

Bringt

^(a) Numer. XIV, 17.

^(b) Anno 1609. hat dieser *Sim. Marius* circa *Jovem* vier Sterne gesehen / aus welchen Er der *Chur-Brandenburg* grössere Würde ominiret / und solche dem hohen *Jovialischen* Hause zu Ehren das *Brandenburgische* Gestirn genennet. Vid. *ipsius Disputat. Witteberg. 1662.*

Bringt uns nicht ihr *Aspect* schon iezo Heil und Wohl? (c)
Ist nicht das ganze Land von Freud' und Jauchzen voll?
Und wie kans anders seyn? da **Friedrich Wilhelm**
blühet/

Da diesen **Freuden-Stern** *MACHARIE* noch siehet/
Von dessen Glanze Sie ihr Licht und Schein empfängt/
Und dessen Blüte nichts als Wohlfahrts-Frücht' aushengt.
So muß *MACHARIEN* ein Freuden-Meer durchstießen/
Und von dem Haupte sich auf jedes Glied ergießen/
Weil Gottes Gnaden-Aug' auf diesen Stern gesehn/
Daß Er in letzter Noht nicht müssen untergehn.
Nun glänzt in voller Pracht der Preussen große Sonne/
Der Brandenburgsche Pol strahlt lauter Lust und Wonne/
Das ganze Sternen-Heer spielt nichts als Liebligkeit/
Dieweil ein Sternen-Zwey so reiche Huld austreut.
Du bist das Heil-Gestirn der Brandenburgschen Erden/
Erleuchter Kronen-Trink! durch dich muß helle
werden

Der Himmel / welchen vor dein Unfall hart betrübt /
In dem dein Wohlseyn Ihm die Klarheit wieder giebt.
Ein Unstern wolte dein und unsrer Wohlfahrt fräncken/
Es mußte sich dein Glanz ins Krancken-Bett' einschrencken/
Da war *MACHARIE* mit Klagen angefüllt/
Ihr Freuden-Himmel ganz in Wolcken eingehüllt.
Nun aber Gottes Huld den Freuden-Stern läßt blicken/
Der DJCH mit Fürsten-Lust muß wiederum erquickten/
Der DJCH auff's neu belebt und deinen Geist anfrischet/
So wird das Thränen-Aug *MACHARIENS* gewischt.
Noch mehr: Ein neuer Stern erscheint ihren Gränzen/
Und will den Freuden-Schein des ersten Sterns ergänzen/
Ein Stern / der seinen Glanz und Wesen daher nahm/
Als Mars mit Venus einst vergnügt zusammen kam.
Ein Stern / in dem ein Licht von Königs-Blanke
brennet/

Der Himmel und Gestirn als seinen Ursprung nennet / **Ein**

(c) Zelet auf das Fürstenthum Neuburg oder Neuchâtel / welches dieser
Prins gleichsam mit zur Welt gebracht.

Ein Stern/ an welchen man was göttliches erblickt/
Der aus der Wiegen uns schon Sonnen-Strahlen schickt.

Ein Brink/ ein Sonnen- Wind/ das aus der Wiegen
leuchtet /

Ein glückliches Bestirn/ das uns mit Lust befeuchtet/
Ihs/ der *MACHARIEN* mit seinem Glanz bewegt/
Und mit dem neuen Mond ihr neue Freud' erregt. (a)

O höchst- beglückter Brink! bey Dir ist eingetroffen/
Des **Grossen Friedrichs** Wunsch/ der hohen **Stern**
hoffen /

Du bist ihr Augen-Trost/ ihr aller süßtes Pfand/ (e)
Ein Glück- und Freuden- Stern dem ganzen Vaterland.

Du scheinst in Bindeln schon uns eine Morgen- Röhre/
Uns geht ein **Hol- Stern** auf/ den Feinden ein **Comete** /

Es prophezeit die **Wieg'** uns einen solchen Held
Als *Brennus, Caesar, auch Europus* (f) fürgestellt.

So kan ein kleiner Stern der Sonnen Wonne geben/
Und in dem **Enkel** muß der **Groß- Herr** Vater leben/

Ein **Reiß** macht/ daß mit Lust ein **großer Baum** aus-
schlägt/

Und gar bey Winters- Zeit die Freuden- Knospen trägt.

Wer/ **Grosser König!** kan die Freuden- See ergründen/
Von der man deine Brust wird jetzt durchströmet finden?

Dein frohes Herze wallt/ dein Geist ist ganz entzückt/
Daß mit dem **Enkel- Brink** der höchste dich beglückt.

So wird ein hohes Haupt mit Ehr' und Lust gekrönt/
Wenns seiner Kronen Pracht von **Gottes** Glanz entlehnet;

So glänzt das Scepter schön/ der Purpur strahlt und leucht/
Wenn Ihm der Himmel selbst so Farb' als Glanz anstreicht.

Weil Du/ gesalbtes Haupt! nun Gott- beliebt regierest/
Und deine **Majestät** nur Ihm zu Ehren führtest/

Seine höchsten Günst mit deinem Thun vermählt/
Dein **Kron** und **Scepter** wird mit neuen Glanz besetzt.

Dein **Kron** und **Scepter** wird mit neuen Glanz besetzt.

X 3

(a) Es ist dieser königliche höchst angenehme Prinz mit dem Eintritt des
neuen Monden gebohren.

(e) Livius.

(f) JUSTINUS Lib. VII. cap. 2.

Raum hatte Neuschatel zum Trinken Dich erkohren/
Da Dir ein neuer Trink ward' höchst-vernügt gebohren;
So wechselt Ehr und Freud / wenn Fried und Recht sich
küßt / (g)

Da blühet lauter Wohl / wo Friedrich König ist.
Drum wirst du Salomon Gott-ehrend auch geehret / (h)
Es giebt DIX Gottes Hand / was dein Herz nur begehret /
Er segnet deinen Wunsch in deines Sohnes Sohn!
Erfüllet deinen Raht / bestätigt deinen Thron.

Was kan die Landes-Sonn' inbrünstiger vernügen/
Als wenn Sie Feind und Glück mit Freuden kan besiegen?
Wenn auch Ihr Ebenbild Sie in den Sternen schawt / (i)
Und ihres Reiches Heil für Sie als Erben bau't.

Und so der Freuden-Trieb den Vater kan bemessern /
So wird Er noch vielmehr des Sohnes Brust begeistern;
Damit des Sohnes Kind' ein grosser Vater scherzt /
So billig auch den Trink ein Trink als Vater herzt.

Ja freylich ist dein Geist von Freuden übernommen/
Du heist mit Hergens-Lust den theursten Schatz (k) will-
kommen /

Durchlauchster Kronen-Trink! So folgt der
Trauer-Nacht

Ein angenehmer Stern der dein Herz frölich macht!
Du schmeckest nun die Frucht vom süßesten Vermählen/
Es wird auch künfftig DIX nicht an Vergnügen fehlen /
Denn diese Blume / die dein Paradies uns schenckt / (l)
Macht / daß man auf noch mehr dergleichen Blumen
denckt.

So oft als Sonne Du wirst deinen Mond bestrahlen/
Wirft Du Ihn jederzeit mit neuen Glantz bemahlen/
Und

(g) Psalm. LXXXV. II.

(h) I. Samuel. II, 30.

(i) Filius est persona patris, vox patris, corpus patris: alii filium vocant
animum patris.

(k) Magnum depositum vocantur filii apud Perrarcham &

(l) Matrimonii flores apud Clem. Alexandrinum.

Und wird die Wirkung dann von solchem Gegen-Schein
Ein freudiger *Aspekt* und lichtet Stern-Kind seyn.
Was kan wohl anders *DM* dis fruchtbare Vermehren/
Durchlauchtste Sophie! als tausend Lust ge-
bähren?

Die zwar wohl jeden Stern mit Schmerzen zeugen muß/
Doch übergeheth weit die Annuht den Verdruß.
Denn welche Feder kan die Wunder-Freud' abmessen/
Wenn der erhabene *Gott* **Durchlauchtste Princessen**
Zu frohen Müttern macht / die Frucht auch benedeth?
Es ist die höchste Lust / die Fürsten hier erfreut.
Wohl *DM* / *MACHARIE!* du kanst Dich glücklich nennen/
Daß alle Lichter / die an deinem Himmel brennen/
Ganz voller Freuden seyn! Ein jeder ließt hieraus:
Die *Constellation* sey glücklich für dem Haus.
Der neue Freuden-Stern / der neuligst Dir erschienen/
Verheißt: Es werde Dir der Friede ferner grünen;
Und wie dein Glück jest blüht / da ein *AUGUST* dich schüßt;
So auch / wenn dich sein Sohn und Sohnes Sohn be-
sigt.

Da nun von diesem Stern dein Himmel angefeuret /
Daß deiner Sonnen-Blanz von Freuden sich verneuret;
Dieweil dein ganzer Hoff vom Freuden-Feuer glüht/
Und aus *BERLIN* ein Strahl die ganze Welt bezieht: (*m*)
Weil ganz *Germanien* man sieht bewonnet scherzen;
Wohl an! so brenn' auch du viel tausend Freuden-Kerzen
Im innersten Gemach des Herzens willig an/
Daß deine Freuden-Pflicht dein König sehen kan.
Laß unterm Glocken-Klang und bey dem Stücke-Knallen/
Dein heißes *Te DEUM* mit heller Stimm' erschallen!
Besinge / rühm und preiß die theure *Gottes-Dreu!*
Daß *DE* hierinn bey dir ganz überschwenglich sey!
Laß deinen ganzen Leib in Zungen sich verwandeln/
Und nur von Lob und Danck und *Gottes Güte* handeln!
Laß lauter Andachts-Blut entflammen deinen Sinn/
Wirf voller Demuht dich zu *Gottes Füßen* hin!

Laß

(*m*) BEROLINUM per anagr. LUMEN ORBI.

Laß deines Opfers-Rauch durch alle Wolcken dringen /
Und Andachts-vollen Wunsch mit Flehen GOTT fürbringen:

Daß ferner sein Gefüß mit solchen Einfluß würck /

Als wie es jetzt bescheint *MACHARIENS* Becirck.

Fürnemlich / wenn du wirst dein Herz für GOTT ausschütten /
Für deiner Häupter Wohl und Landes-Glor erbitten /

Trag diesen Trinken für / empfahl Ihn seiner Hut /

Dis Adlers-Kind / auf dem der Geist der Thnen
ruht.

Will Furcht und Freudigkeit den Fluß der Worte hemmen /
So laß dein ächzend Herz von Seufzern überschweben!

Es lebe dieser Trink! GOTT kröne dieses Licht!

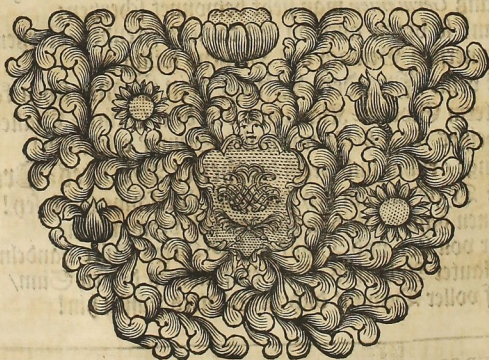
Daß einst sein Sternen-Schein in Sonnen-Blanz
ausbricht!

Ich wünsche / daß GOTT selbst mög' an die Wiege schreiben:

Es müsse dieser Trink groß werden und be-
bleiben!

Er wachse / grüne / bleib' in schönster Frucht-
barkeit!

Sein ganzer Lebens-Lauff sey lauter
guldne Zeit!



a / a.

Das Englische
ALLEGRO!

An

Ihro Königl. Hoheit

Der

Durchlächtigsten Gebährerin

Hey Dero

Rumehro instehenden und Gott gebe!

höchst-gesegneten

Entbindung.

* * * * *

I.



Disseeligste Sophia Dorothe!

Du Schatz! darin der Himmel hat gelegt

Das was der Welt und Preussens Hoffnung

heget:

Es kommt! es kommt das angenehme Weh!

Das um ein kleines zwar die Mutter Kräfte beuget!

Doch auf der zarten Schoß der Völker Wünschen zeiget.

2.

Man schmücke bald mit Pfeil-geschwinden Lauff

Den Demant-Thron der güldnen Fürsten Biegen:

Hier müsse nichts als Sammt und Purpur liegen;

Streu! Flora, streu die schönste Blumen drauf!

Eilt! Charitinnen! eilt und laßt in euren Armen!

Des Himmels Meisterstück am ersten hier erwarmen.

3. Wie

3.

Wie ist's? Was blendt mich vor ein heller Glanz?
Welch Licht kommt doch dort von der Sternen Bogen
Mit Majestät vergöttert abgezogen?

O Recht! Es eilt des Himmels-Volck zum Tantz:
Und wann man anders darff den blöden Augen trauen!
Hier ist Euginne selbst und ihr Gefolg zu schauen.

4.

Plak! Plak! Es weicht was hier im Wege steht!
Weicht Hummeln/ weicht ihr schnarrende Poeten!
Und du/ o Wesp' in einer kahlen Flöten!

Geh hin/ wo sonst die schwarke Heerde steht.
Vertriehe dich im Staub mit deiner heisern Rehlen!
Es wil dir am Gehirn/ wie an der Stimme/ fehlen.

5.

Plak! Plak! Was rast! Ihr freche Riesen/ dort?
Wollt ihr den Flug des Preusschen Adlers stopffen!
Wann seinen Stamm Er wil in Neuburg pstopffen?

Packt/ Monsters/ euch in vollem Trabe fort!
Wo Gott und klares Recht mit wil zu Felde liegen!
Da muß/ wie leichte Spreu/ des Hahnen Zorn verfliegen.

6.

Plak! Plak! Man hört des Drachen Nord-Geziß!
Der Laster-Gift in seinem Schlunde führet!
Damit er dort den Hercules berühret;
Man sang' Ihn doch/ damit Er nicht entwisch.

Doch

Doch halt! Eugenie wil alhier ins Mittel steigen
Und ihre Sieges-Zaust in voller Krafft erzeigen.

7.

„Kommt Nympfen! (Diß ist was die Göttin spricht.)
„Eröffnet ist der Jugend-reiche Schätze!
„Daran hinfort mein trautstes Kind sich lehre!
„Das heut hervor! wie sonst Aurora, bricht!
„Eusebia, gib Her der wahren Frommheit Strahlen!
„Und laß Sie um das Haupt nechst bey der Krone prahlen.

8.

„Die Themis folg' und rüste sich geschwind
„Aufs sanfteste die Windeln auszuspreiten!
„Um diesen Gast mit Freuden einzuleiten :
„Clementia gib was es feste bindt.
„Und was sonst ferner noch in diesem Werk zu schlichten!
„Das sol Sophia selbst mit stetem Fleiß verrichten.

9.

Allegro! Nun es geht ganz leise zu :
Die ganze Schaar der Götter und Göttinnen!
Befinden sich im Fürsten-Zimmer drinnen.
Still! Still! = = = Jedoch was störet unsre Ruh?
Pauk' und Trompeten klingt/ blitzt/ donnert Stück! mit
Knallen :

Man höret das :

Gottlob! Der Prinz ist da!
erschallen.

VIVAT! VIVAT! VIVAT!

Die Wasser-Ström vor Gott dem Herren
 Trolocken ihm all ingemein!
Sich freuen wollen GOTT zu Ehren!
 Die hohen Berg' und harte Stein :
Dann Er kommt einsten zu regieren!
 Auf Erden das Menschlich Geschlecht ;
Wol Er sein Regiment wird führen!
 Und allem Volk mittheilen Recht.

Den 20. Novembr. 1707.

K. Delven.

NB.

Als der Autor noch einen Wunsch mit anfügen wollte/ und in seinen Gedanken so bald nichts ungemeines finden konte/ entschloß er sich aus Ungedult die heilige Schrift aufzuschlagen und den ersten Psalm zu nehmen/ der ihm par hazard würde vorkommen/ da es dann der 98. Psalm gewesen/ wobey es mag bleiben !



AB 175530

24



Sl.

1717





Die
Über die Markt Brandenburg/
In der
Höchst- erfreulichen Genesung
Sr. Königl. Hoheit/
Des Durchlauchtigsten und Großmächtigsten
Fürsten und Herrn/

Herrn. Friedrich

Wilhelm/

Kron- und Chur- Prinzen in Preussen und Bran-
denburg/ Souverainen Prinzen von Orange und
Neufchatel, &c. &c. &c.

Und demnecht den 23. Novembr. a. 1707.

Mit einem

Höchst- beliebten Prinzen

Erfolgeten gesegneten Entbindung

Dero Hochgeliebtesten Gemahlin/

Der Durchlauchtigsten Prinzessin/

F R A N Z I S C A

Sophia Dorothea

Kron- und Chur- Prinzessin in Preussen und Bran-
denburg/ geborenen Herzoginn zu Braunschweig
und Lüneburg/ &c. &c. &c.

Erschienene

Freuden = Sterne

Wolte in allerthefftest/ schuldigen Respect
admireren

ERNESTUS CONRADUS FAHSAND, Rector der Wittstockf. Schule.

Neuen-Ruppin / Druckts Wendelin Müller.



...gen
...find
...esin
...en
...in

